Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 45 (1941-1942)
Heft: 13

Artikel: Ostern
Autor: Proellss, Johannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670635

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

XLV. Jahrgang Zürich, 1. April 1942 Heft 13

Ostern

Nun webt die Sonn' aus lichtem Golde
Dem Lenz zum Osterfest ein Kleid,
Und jede schlichte Blütendolde
Erstrahlt wie Edelsteingeschmeid.
Das ist ein Leuchten rings und Blühen!
Und hold wie Veilchendüfte wehn,
Ins Herz auch goldne Träume ziehen
Von andrem Frühlingsauferstehn,

Von jenem Lenz, der uns verheißen
Manch Dichter und Prophetenwort,
Von jener Zeit, da nicht das Eisen,
Da Liebe wirkt als Friedenshort;
Da, wie im Frühling alle Säfte
Froh schaffend walten im Verein,
Sich aller Völker frische Kräfte
Des Friedens Eintrachtswerken weihn!

Hin stürzen dann die starren Schranken,
Die Neid und Tyrannei erbaut,
Was heut noch keimt nur in Gedanken,
Entzückt die Welt in Blüte schaut.
Getrennt nicht kniet man vor Altären,
Dann waltet eine Gottheit nur —
Die eine, die beseelt den hehren
Prachtwunderbau der Allnatur!

Ja, kommen wird der Weltbefreier!
Der Morgen, der die Völker eint —
Des Völkerfrühlings Osterfeier,
Den das Prophetenwort gemeint.
Und wie des Lenzes blühend Werden
Im Freien voll nur kann gedeihn,
So kann des Friedens Reich auf Erden
Auch nur das Reich der Freiheit sein!

Johannes Proellss.